

Shoagedenken 2018 wieder mit über 100 Teilnehmern

Der Shoa-Gedenktag am 27. Januar ist ein Tag des Gedenkens an alle Opfer des Nationalsozialismus, den es seit 1996 in Deutschland und auch Montabaur gibt. Der Jahrestag ist bezogen auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungs- und Konzentrationslagers Auschwitz, in dem schätzungsweise 1,3 – 1,5 Millionen Menschen ermordet worden sind, darunter 300.000 Kinder bis 14 Jahre. So erklärte es Pastoralreferent Markus Neust, katholische Pfarrgemeinde St. Peter Montabaur – Stelzenbachgemeinden, in seiner Hinführung.



Im Mittelpunkt der diesjährigen Shoa-Gedenkfeier im evangelischen Gemeindehaus der Pauluskirche in Montabaur am 27.01.2018 stand der Vortrag von Schw. M. Christiane Humpert ADJC, die von der Generaloberin Sr. Gonzalo Vakasseril und der Provinzoberin Sr. Simone Weber begleitet wurde. Das Thema lautete: „Die Situation der Juden in Deutschland am Beispiel von Schw. Aloysia (Luise) Löwenfels ADJC und ihr Tod in Auschwitz.“

Der Name „Luise oder Schw. M. Aloysia Löwenfels“ ist im Montabaurer Raum nicht unbekannt: einmal wegen des Dernbacher Tagungshauses, des „Aloysia-Löwenfels-Hauses“, und zum andern aufgrund der Zeitungsartikel, die in den letzten zwei-drei Jahren im Zusammenhang mit ihrem Seligsprechungsprozess erschienen sind.

Die Dernbacher Schwestern in Deutschland und ganz speziell hier im Mutterhaus in Dernbach beschäftigen sich erst seit einigen Jahren intensiver mit ihrer Geschichte. Ein Grund dafür ist, dass Luise 1936, d.h. im Alter von noch nicht 21 Jahren, Deutschland als Jüdin, die den Weg zum katholischen Glauben gefunden hatte, verlassen musste und dass sie in den Niederlanden bei unseren Mitschwestern Zuflucht fand.

Nach anderthalb Jahren, im Herbst 1937 trat sie bei unseren niederländischen Mitschwestern ein und wurde Ordensfrau. Damals konnte sie noch nicht ahnen, dass drei Jahre später die Deutschen die Niederlande besetzten und dass ihr Weg sie im August 1942 als Jüdin und als Christin nach Auschwitz führen würde. Dort, in Auschwitz, wurde sie am 09. 08. vergast, zusammen mit Edith Stein und anderen Ordensfrauen. Sie war 27 Jahre alt.



Umrahmt wurde das Hauptthema von berührenden Texten aus der Shoa, vorgetragen durch den evangelischen Pfr. Wolfgang Weik und in musikalischer Begleitung durch den evangelischen Dekanatskantor Jens Schwallier. Das Friedensgebet und die Fürbitten gestaltete Frau Margit Chiera (Vorstand evangelische Kirche Montabaur).

Pfr. Barthenheier, kath. Pfarrgemeinde Montabaur – Stelzenbachgemeinden, beendete die Veranstaltung mit einem Segen und bedankte sich bei allen Anwesenden, auch für die Impulse von Frau Claudia Kobold, die für Pax Christi diesen Tag seit über 20 Jahren mitgestaltet.

Zum Abschluss wurde in guter Tradition das Lied „Freunde, dass der Mandelzweig“ mit allen Gästen gesungen.

